

## Wissenschaft in der Praxis

### Zur neuen Reife- prüfung Deutsch

Mit der teilweisen Zentralisierung der Reifeprüfung – in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen – folgt Österreich einem internationalen Trend. Diese Reform steht nicht für sich allein, dennoch ist sie als solche von großer praktischer Relevanz wie auch von wissenschaftlichem Interesse, sodass ihr ein eigenes Themenheft der *ide* gewidmet werden soll. Dieses Heft »Reifeprüfung Deutsch« konzentriert sich auf die Reform der österreichischen schriftlichen Reifeprüfung in Deutsch, die mit dem Maturatermin 2014 für die Allgemeinbildenden höheren Schulen (AHS) bzw. dem Termin 2015 für die Berufsbildenden höheren Schulen (BHS) starten wird.<sup>1</sup> Für LeserInnen in Deutschland und der Schweiz, wo das Abitur ebenfalls in der

Diskussion bzw. im Umbau ist, mag es erhellend sein, hier Vergleiche anzustellen. Für die österreichischen Lehrkräfte versteht sich dieses Heft als eine elementare Einführung aus erster Hand. Die Autorinnen und Autoren sind großteils Mitglieder der Arbeitsgruppe Deutsch, die die neue Reifeprüfung inhaltlich konzipiert, die ersten Aufgabenstellungen erarbeitet hat und die auch den ersten Durchgang der Reifeprüfung AHS betreuen wird.

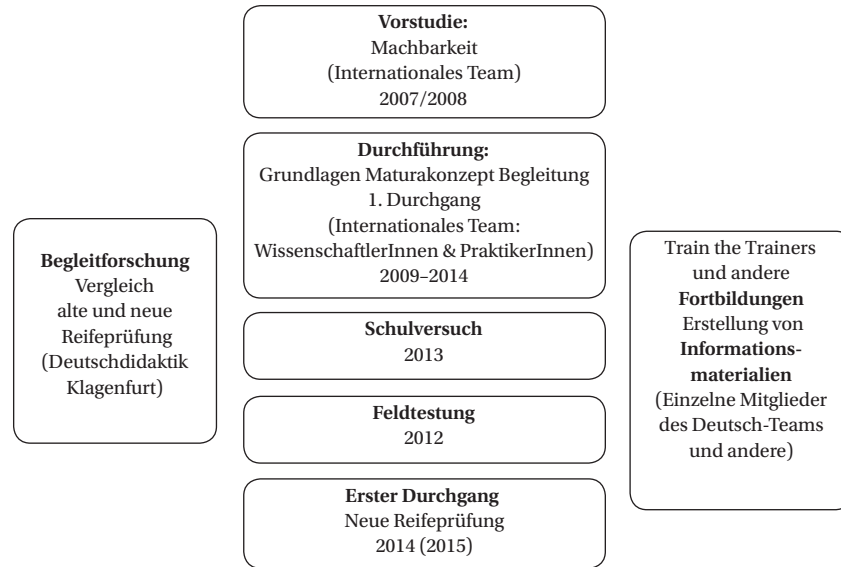
Das Heft soll allen DeutschlehrerInnen, die ihre SchülerInnen auf die Matura vorbereiten wollen, Orientierung und Hilfe bieten. Wenn auch der Schwerpunkt auf der schriftlichen Reifeprüfung liegt, soll doch die Matura als Einheit dargestellt werden, daher finden sich auch Beiträge zur mündlichen Reifeprüfung Deutsch und zur so genannten »Vorwissenschaftlichen Arbeit«. Die Publikation ist aber kein »Handbuch«, das auf alle Fragen Antwort gibt. Das wäre schon deswegen nicht möglich, weil zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Artikel noch nicht alle entsprechenden gesetzlichen Grundlagen beschlossen waren.

Diese Ausgabe der *ide* verbindet zwei Ebenen miteinander: die Information und Reflexion über Intention und Konzepte der neuen Reifeprüfung einerseits sowie konkrete Vorschläge für die Gestaltung des Unterrichts andererseits – also didaktische Reflexion und methodische Anleitung. Die Verknüpfung dieser beiden Ebenen erfolgt nicht bloß durch Kapitel, die jeweils den einen oder anderen Aspekt hervorheben, sondern sie ist in allen Beiträgen, wo es sich anbietet, präsent.

Das Projekt der neuen Reifeprüfung ist ein wissenschaftsbasiertes Entwick-

---

<sup>1</sup> Da an den Berufsbildenden höheren Schulen die Reifeprüfung zugleich eine Diplomprüfung ist, lautet die offizielle Bezeichnung des Projekts auch »Schriftliche Reife- und Diplomprüfung Deutsch«.

**Abb. 1:** Die Arbeit der Arbeitsgruppe Schriftliche Reife- und Diplomprüfung Deutsch

lungsprojekt, flankiert von einer Begleitforschung wie von Weiterbildungsmaßnahmen. Es ist interdisziplinär angelegt, was sich vor allem in der Zusammenarbeit mit psychometrischer Forschung zeigt. Die Arbeitsgruppe Deutsch, die seit Ende 2009, also rund zwei Jahre, im Auftrag des BIFIE<sup>2</sup> an der Reform arbeitet, ist international und interdisziplinär zusammengesetzt. Die WissenschaftlerInnen, die in ihr tätig sind, kommen aus Deutschland, der Schweiz, aus Südtirol und Österreich.

Darüber hinaus sind Vertreter der Schulaufsicht und Deutsch-LehrerInnen in ihr aktiv. Seit Mitte 2010 ist die Gruppe eine gemeinsame Arbeitsgruppe für AHS und BHS, die einheitliche Kriterien und Konzepte und inzwischen auch eine gemeinsame Reifeprüfung Deutsch für alle Schultypen entwickelt. Abbildung 1 gibt einen Überblick über die wichtigsten Arbeitsschritte der Gruppe.

### Zu den Beiträgen im Einzelnen

Gleich an das Editorial schließt sich eine von *Karolin Struckl* zusammengestellte Übersicht über die wichtigsten Bestimmungen zur zentralisierten schriftlichen Reifeprüfung Deutsch an. Auf einen Großteil dieser Bestimmungen wird in den folgenden Beiträgen eingegangen.

<sup>2</sup> BIFIE = Bundesinstitut für Bildungsforschung, Innovation & Entwicklung des österreichischen Schulwesens, eine vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur eingerichtete Institution, die vor allem für Qualitätsentwicklung, Bildungsmonitoring und die neue Reifeprüfung zuständig ist (<https://www.bifie.at/>).

Im ersten Abschnitt, »Die Reifeprüfung im Überblick«, bietet *Werner Wintersteiner*, Leiter der internationalen Arbeitsgruppe zur Reform der Reifeprüfung Deutsch, eine Gesamtdarstellung des Konzepts der neuen schriftlichen Reifeprüfung in Deutsch. Er erläutert im Detail, warum sich die Arbeitsgruppe für eine gemeinsame Deutschprüfung für AHS und BHS entschieden hat und was die wichtigsten Dokumente sind, an denen man sich orientieren kann. *Jürgen Strugers* Artikel »Kompetenzorientierung im Deutschunterricht und die neue Reifeprüfung« vertieft die im ersten Beitrag begonnene Diskussion. Er ist eine systematische Einführung in das Kompetenzkonzept, wie es speziell für die Reifeprüfung zum Tragen kommt. *Ulf Abraham* und *Anne-marie Saxalber* erläutern die Typen sprachlichen Handelns (»Operatoren«), die in der neuen Reifeprüfung Deutsch verlangt werden. *Gabriele Fenkart* thematisiert die so genannte Vorwissenschaftliche Arbeit (AHS) bzw. Diplomarbeit (BHS). Sie beschreibt nicht nur die gesetzlichen Grundlagen, sondern geht sehr genau darauf ein, wie man die notwendigen Kompetenzen Schritt für Schritt aufbauen kann. Auch für *Wolfgang Taubinger*, *Karl Blüml*, *Maria-Rita Helten-Pacher* und *Herbert Staud* steht die gute Vorbereitung auf die Matura im Mittelpunkt. Sie haben einen »Themenbereichskorb für die mündliche Reifeprüfung« entwickelt. Nach einem kurzen Überblick über die Neuerungen der mündlichen Reifeprüfung stellen sie praktische Beispiele für die konkrete Arbeit zur Vorbereitung der SchülerInnen vor. Schließlich unterbreiten *Manuela Glaboniat* und *Werner Wintersteiner* einen Vorschlag, wie man am

gerechtesten und sinnvollsten mit der Tatsache umgeht, dass ein beachtlicher Prozentsatz der KandidatInnen eine andere Erstsprache als Deutsch hat. Hierbei handelt es sich allerdings nicht um eine offizielle Matura-Bestimmung. *Karl Blüml* und *Werner Wintersteiner* sind schließlich mit einem Vorschlag vertreten, wie die spezifischen Bedürfnisse legasthener KandidatInnen berücksichtigt werden könnten.

Der zweite Abschnitt, »Was heißt kompetenzorientiert unterrichten?«, verlagert noch stärker das Gewicht von der Information über die Reifeprüfung zur Diskussion der Schritte zu ihrer Vorbereitung. *Elfriede Witschel* und *Anne-marie Saxalber* plädieren für eine (kompetenzorientierte) Neuorientierung im Schreibunterricht. Basis für ihre Argumentation sind die ersten Ergebnisse einer Studie über die gegenwärtige Praxis des Schreibunterrichts an Österreichs Schulen. Insbesondere im Hinblick auf ein erweitertes Textsortenspektrum und im Bereich von »Transferhandlungen« orten die Autorinnen Handlungsbedarf: der Verbindung von Lesen, Bearbeitung der gelesenen Texte und dem sich daran anschließenden Schreiben. *Brigitte Wipp-Braun* konzentriert sich in ihrem Beitrag ebenso besonders auf die Leseaktivitäten vor dem eigenen Schreiben und plädiert für eine differenziertere Lesedidaktik im Umgang mit Sachtexten. Von der »Tateinheit« Lesen und Schreiben, die auch in Beruf und Studium der Normalfall ist, geht *Herbert Staud* aus. Er erläutert sehr praxisnah anhand der Schreibhandlungen Zusammenfassen und Argumentieren, was zur Entwicklung von Schreibkompetenz alles nötig ist. Er diskutiert die Textsorten der neuen Rei-

feprüfung und bietet ein Beispiel für eine idealtypische Aufgabenstellung. *Thomas Zabkas* »Hinweise zum Aufbau literarischer Kompetenz in der Sekundarstufe II« sind im Grunde bereits eine systematische Einführung in einen kompetenzorientierten Literaturunterricht. Seine These: Fähigkeiten im Umgang mit literarischen Texten müssen im Unterricht gezielt aufgebaut werden. Die Auswahl der Texte soll aufgrund ihres inhaltlichen Bildungswerts erfolgen. Kompetenz- und Inhaltsorientierung gehören zusammen. – *Ulf Abraham* und *Wolfgang Taubinger* beschäftigen sich in ihrem Beitrag zur mündlichen Matura mit den kommunikativen Besonderheiten in Prüfungsgesprächen und der Herausforderung, auch mündliche Aufgaben kompetenzorientiert zu stellen.

Nicht weniger bedeutsam ist der dritte Abschnitt, »Beurteilen und bewerten«, sind doch gerade hier einige Neuerungen im Vergleich zur bisherigen Praxis zu verzeichnen. *Manuela Glaboniat* und *Günther Sigott* erklären in ihrem Beitrag das Konzept der kriterienorientierten Bewertung, wie es bei der schriftlichen Reife- und Diplomprüfung zur Anwendung kommt. *Claudia Kreutel* verweist auf den engen Zusammenhang zwischen Aufgabenstellung und Bewertungskriterien und tritt dafür ein, dass dem produktorientierten das prozessorientierte Bewerten vorausgehen soll, in dem das Bewerten im Dialog eine spezifische Rolle spielt.

Schließlich rundet *Konstanze Edtstadler* das Themenheft noch durch eine einschlägige Bibliographie ab, anhand derer man sich in einzelne Bereiche genauer vertiefen kann.

### **Kompetenzaufbau statt »teaching to the test«**

Die wichtigste Botschaft dieses Themenheftes ist zu zeigen, dass ein sinnvoll verstandener kompetenzorientierter Unterricht nicht mit einem »teaching to the test« gleichzusetzen ist. Die beste Vorbereitung auf die Reifeprüfung ist eben nicht das Üben von (vermuteten) Reifeprüfungsaufgaben, sondern der schrittweise Aufbau der Kompetenzen, die dann auch bei der Reifeprüfung zum Tragen kommen.

Nach einer ersten Phase der Neuorientierung, die wohl unvermeidlich auch einige Verunsicherungen mit sich bringt, wird sich bald die Erkenntnis durchsetzen, dass ein guter Unterricht in der Sekundarstufe II (und darunter) mehr beinhaltet als die Vorbereitung auf das, was in der Reifeprüfung Prüfungsgegenstand sein wird. Es wäre sehr schade, die bestehende didaktische und methodische Vielfalt im Unterricht einzuschränken, um die SchülerInnen dadurch vermeintlich besser auf die Reifeprüfung vorzubereiten. In diesem Sinne wollen wir die neue Matura auch entdramatisieren, an der viel Entscheidendes so neu gar nicht ist. Neu ist vielmehr die Konsequenz, mit der bereits bisher als richtig erkannte Prinzipien und Methoden umgesetzt werden.

Wir hoffen, dass dieses Heft dazu beitragen kann, diese Botschaft zu verbreiten.

ANNEMARIE SAXALBER  
WERNER WINTERSTEINER

<b>Die wichtigsten Dokumente der neuen Reifeprüfung auf einen Blick*</b>		
<i>Auf der BIFIE Seite veröffentlicht als offizieller Text</i>		
<i>Auf der Seite des AECC Deutsch veröffentlicht als Diskussionsbeitrag</i>		
<b>Name</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Link</b>
Positionspapier AHS und BHS	ein gemeinsames »Kompetenzmodell« für AHS und BHS Reifeprüfung als theoretische Grundlage	<a href="https://www.bifie.at/node/596">https://www.bifie.at/node/596</a>
Format der Reifeprüfung	Eckpunkte des Prüfungsformates (wie z. B. Anzahl und Umfang der Teilaufgaben, Anzahl der Auswahlmöglichkeiten für die Kandidat/inn/en)	<a href="https://www.bifie.at/node/766">https://www.bifie.at/node/766</a>
Bewertungsraster/Standards und Richtlinien für die Leistungsbeurteilung	für eine kriterienorientierte Beurteilung auf Basis von vier Dimensionen der Aufgabenerfüllung mit einer Skala für die Noten Genügend bis Sehr gut / Beurteilungsanleitungen	<a href="https://www.bifie.at/node/1490">https://www.bifie.at/node/1490</a>
Textsortenkatalog	taxative Aufzählung und kompetenzorientierte Beschreibung der von den Kandidat/inn/en zu verfassenden Texte	<a href="https://www.bifie.at/node/1498">https://www.bifie.at/node/1498</a>
Musteraufgaben	eine mögliche Zusammenstellung von drei Aufgabenpaketen, wie sie bei der neuen Reifeprüfung zum Einsatz kommen können	<a href="https://www.bifie.at/node/514">https://www.bifie.at/node/514</a>
<i>Auf der Seite des AECC Deutsch veröffentlicht als Diskussionsbeitrag</i>		
Empfehlung Migration (auch in diesem Heft)	Empfehlung zur Vorgangsweise und Orientierung mit Kandidat/inn/en mit einer anderen Erstsprache als Deutsch	<a href="http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/inhalt/1117.htm">http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/inhalt/1117.htm</a>
Empfehlung Legasthenie (auch in diesem Heft)	Empfehlung zum Umgang mit dem Thema Legasthenie	<a href="http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/inhalt/1117.htm">http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/inhalt/1117.htm</a>
Operatoren	Typen Sprachlichen Handelns	<a href="http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/downloads/operators.pdf">http://www.uni-klu.ac.at/deutschdidaktik/downloads/operators.pdf</a>

\* Zusammengestellt von Karolin Struckl.

Die Herausgabe dieses Heftes wurde freundlicherweise vom BIFIE Wien unterstützt. Erst dadurch war es möglich, das Heft in diesem Umfang herauszubringen. Einige Beiträge wurden – in identischer oder leicht veränderter Form – auch auf der Homepage des BIFIE vorab veröffentlicht (<https://www.bifie.at/node/1386>).

<b>Liste der verwendeten Abkürzungen und Fachbegriffe</b>	
<i>AECC Deutsch</i>	Austrian Educational Competence Centre/Österreichisches Kompetenzzentrum für Deutschdidaktik, Universität Klagenfurt
<i>AHS</i>	Allgemeinbildende höhere Schule – Gymnasium in Österreich
<i>BHS</i>	Berufsbildende höhere Schule in Österreich: Handelsakademien, Höhere Technische Lehranstalten, Humanberufliche Lehranstalten
<i>SRDP</i>	Standardisierte kompetenzorientierte Reife- und Diplomprüfung
<i>Assessor/in</i>	Eigens geschulte Lehrkraft, die zur Erstellung von Testaufgaben, der Durchführung der Feldtestung und der Beurteilung der Schülerperformanzen (→ Rater) herangezogen wird
<i>Arbeitsgruppe Deutsch (AHS und BHS)</i>	Die internationale Gruppe von Expert/inn/en, sowohl aus dem schulischen als auch universitären Bereich, die die Reform der Deutschmatura in Österreich vorbereitet
<i>Backwash-Effekt</i>	Siehe → Washback-Effekt
<i>Benchmarking</i>	Prozess der Definition von bestimmten → Benchmarks → Rater/innen beurteilen dieselbe Schülerleistung nach denselben Kriterien wie die Arbeitsgruppe Deutsch und vergleichen ihr individuelles Ergebnis mit jenem der Arbeitsgruppe
<i>Benchmarks</i>	Beispiele von Schülertexten (→ Performanzen), die als Muster für ein bestimmtes Niveau einer bestimmten Dimension dienen, von der Arbeitsgruppe Deutsch nach festgelegten Kriterien in der Bewertungsskala ermittelt
<i>Bewertungsskala Deutsch</i>	Analytische Skala für eine kriterienorientierte Beurteilung auf Basis von vier Dimensionen (= Kategorien) der Aufgabenerfüllung mit einer Skala für die Noten »Genügend« bis »Sehr gut«
<i>Deskriptor</i>	Schlagwort zur inhaltlichen Beschreibung eines Objektes. Im Bewertungsraster finden sich Deskriptoren wie »Aufgabenerfüllung aus inhaltlicher Sicht« usw. (vgl. S. 134 ff.)
<i>Dimension</i>	Aspekte der Leistung von Kandidat/inn/en bei der schriftlichen Prüfung; die vier Dimensionen: Aufgabenerfüllung aus inhaltlicher Sicht, aus textstruktureller Sicht, in Bezug auf Stil und Ausdruck und hinsichtlich formaler Richtigkeit
<i>Feldtestung</i>	Ein Verfahren, das die Qualität von Prüfungsaufgaben misst, um ausreichende Daten zur Angemessenheit und Streuung des Schwierigkeitsgrads, zur Validität und Reliabilität der Aufgaben, zur Klarheit der Instruktionen usw. zu gewinnen. Feldtests haben, im Gegensatz zu → Schulversuchen, keinen Einfluss auf die Benotung
<i>Inputtext</i>	Ausgangstext für die jeweiligen Aufgaben, die den Kandidat/inn/en gestellt werden

<i>Item-Writer</i>	Eigens geschulte Lehrkraft zur Entwicklung von Testaufgaben, bei der Deutschmatura die → Assessor/inn/en
<i>Kompetenz(en)</i>	Kompetenzen im → psychometrischen Sinne sind erlernbare kognitive Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen sozialen Bereitschaften (Motivation, Willen ...)
<i>Niveau(s)</i>	Beurteilungsstufen, anhand derer die Leistung eines Schülers/einer Schülerin unter Bezugnahme auf Beschreibungen von Kompetenzen interpretiert wird, die für bestimmte Niveaus typisch sind (→ Dimensionen)
<i>Outputtext</i>	Schülertext (der vom Schüler/von der Schülerin gemäß der Aufgabenstellung verfasste Text)
<i>Performanz</i>	Schüler/innen/text, als Ausdruck einer Kompetenz genommen
<i>Psychometrie</i>	Gebiet der Psychologie, das sich mit Theorie und Methode des psychologischen Messens befasst
<i>Rater</i>	Beurteilen Schüler/innen/texte, siehe → Assessor/in
<i>Rating</i>	Beurteilung von Performanzen anhand der Bewertungsskala
<i>Reliabilität</i>	Übereinstimmung der Assessor/inn/en bei der Bewertung der einzelnen Schülertexte
<i>Schulversuche</i>	Basierend auf den vom BMUKK genehmigten Schulversuchsplänen erhalten Lehrende die Möglichkeit, im Rahmen von Schulversuchen standardisierte kompetenzorientierte Klausuraufgaben einzusetzen. Die Teilnahme erfolgt freiwillig, unterliegt jedoch einer Antragspflicht. Im Gegensatz zu den → Feldtests sind die Reifeprüfungs-Tests der Schulversuche gültige Prüfungen
<i>Validität</i>	Gültigkeit der Aufgaben aus psychometrischer Sicht (hinsichtlich z. B. Objektivität oder Messgenauigkeit)
<i>Washback-Effekt</i> (auch: <i>Backwash-Effekt</i> )	Der Einfluss, den ein Test auf die Art und Weise des Unterrichts hat

Generell zur Orientierung im Dschungel des Vokabulars der psychometrischen Tests sei empfohlen: <http://www.sprachtest.de/sprachen-lernen/test-abc>